



Unter der Leitung von Guido Kostmann präsentierte das Bläserorchester Hövelhof ein tolles Frühjahrskonzert im Schützen- und Bürger-

haus. Die Musiker präsentierten eine große musikalische Palette, so dass für jeden Geschmack etwas geboten wurde. Foto: Axel Langer

Von Pop bis Rock

Bläserorchester Hövelhof beweist breites musikalisches Spektrum

Hövelhof (al). Ein großes musikalisches Spektrum präsentierte das Bläserorchester Hövelhof unter der Leitung von Guido Kostmann bei seinem Frühjahrskonzert im Schützen- und Bürgerhaus. Mehr als 500 Besucher konnte der neue Vorsitzende des Bläserorchesters, Walter Berenbrinker, begrüßen.

»Vor vier Wochen haben wir noch geglaubt, dass es heute ein kalter Abend wird, doch das Frühjahr ist nun da. Wir bieten heute ein schwungvolles Konzert mit vielen Facetten«, stimmte Berenbrinker das Publikum ein. Er legte großen Wert darauf, dass die aus

sechs Musikern bestehende Nachwuchsgruppe nach der Eröffnung des Frühjahrskonzertes in das Gesamtorchester integriert wurde. »So sind wir jetzt auf 50 Musiker angewachsen«, betonte Walter Berenbrinker das kontinuierliche Wachstum der musikalischen Visitenkarte der Sennegemeinde.

Viele der von Guido Kostmann ausgewählten Stücke hatten Ohrwurmcharakter, und das Publikum ging begeistert mit. Das Bläserorchester eröffnete sein Frühjahrskonzert mit dem erst 2015 entstandenen feierlichen Marsch »Euphoria«. Ihre Vielseitigkeit stellten die Musiker mit der klangvollen Overtüre »Valhalla« von James L. Hosay unter Beweis. Die Overtüre für Bläserorchester ist ganz im Stil der

Opern und Overtüren von Richard Wagner gehalten. Eine beeindruckende Eröffnungsfanfare bot »Cortege Solennel«. Schwungvoll ging es mit der »Polka Italienne« von Sergej Rachmaninow weiter, und bei »Napoli« spielte Walter Berenbrinker mit dem Tenorhorn ein Solo, für das er in der Pause viele Gratulationen entgegen nehmen durfte. Mit dem Welthit »Bohemian Rhapsody« von Queen zeigte das Bläserorchester, dass es sich auch auf moderne Rock- und Popmusik versteht.

Nach der Pause standen mit »Freund zu Freund« und »Alpenwelt« zwei schwungvolle Märsche auf dem Programm. »Die haben das Zeug zum Ohrwurm«, hatte Guido Kostmann schon mit viel

Vorfreude in der Pause angekündigt. Ein Medley unvergessener Tonfilmklassiker brachte eine weitere Facette des Bläserorchesters zum Funkeln. Südamerikanisches Temperament boten die Musiker bei »Cuban Sound«, ehe mit »A Night in Tunisia« die Noten für ein Jazzstück aufgelegt wurden. Sanfte Balladenklänge bot das Stück »Night and Day« von Cole Porter, womit auch das Musicalfach bedient wurde.

Mit zwei Stücken von Michael Jackson klang das gelungene Frühjahrskonzert aus. Bei »Thriller« stellte Christian Goldbrunner sein Können als Soloflötist eindrucksvoll unter Beweis, und mit »Bad« gab es einen poppigen Übergang zur anschließenden Party.